



Isabelle Landau Lüscher, widmet sich als dipl. Biologin beim Umwelt- und Gesundheitsschutz berufsmässig der Schädlingsbekämpfung in der Stadt Zürich.

Versicherung

Aktiv Versicherte

Ende 2009 zählte die PKZH 28'836 Aktiv Versicherte, was einer Zunahme von 878 Personen innert Jahresfrist entspricht. 4'825 Neueintritten stehen 3'947 Abgänge gegenüber. Wie schon in der Vergangenheit war die Fluktuationsrate auch im 2009 bei den Frauen höher als bei den Männern.

Die Zahl der Versicherten bei den angeschlossenen Unternehmen stieg im Berichtsjahr um 344 auf 4'614. Zwei Unternehmen haben sich neu für die PKZH als Partnerin für die berufliche Vorsorge entschieden.

Im Berichtsjahr wurden bei den Aktiv Versicherten 22 Todesfälle verzeichnet (Vorjahr 28). Diese Zahl liegt deutlich unter den statistischen Erwartungswerten.

Aktiv Versicherte

	Männer	Frauen	Total
<u>Stand am 31. Dezember 2008</u>	12'819	15'139	27'958
<u>Zugänge</u>			
Eintritte	1'728	3'097	4'825
<u>Abgänge</u>			
Austritte	940	2'178	3'118
Todesfälle	18	4	22
Altersrücktritte	374	354	728
Invaldisierungen	37	42	79
<u>Abgänge total</u>	<u>1'369</u>	<u>2'578</u>	<u>3'947</u>
<u>Veränderungen zum Vorjahr</u>	359	519	878
<u>Stand am 31. Dezember 2009</u>	13'178	15'658	28'836
<u>Verteilung</u>			
Städtische Versicherte	11'562	12'653	24'215
Angeschlossene Unternehmen	1'613	3'001	4'614
Freiwillig Versicherte	3	4	7

Wissen schafft Abhilfe:
 Ob lästige Küchenschaben, Wespennester
 oder unangenehm riechende Baumwanzen –
 die Fachleute der öffentlich zugänglichen
 Beratungsstelle bestimmen die Arten
 und geben Tipps, wie man mit den
 Plagegeistern umgeht, oder wie man
 sie am besten wieder los wird.



Anzahl Pensionen

	Männer		Frauen		Total	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Total	6'792	6'646	8'799	8'576	15'591	15'222
Alterspensionen	5'611	5'465	4'830	4'636	10'441	10'101
Invalidenpensionen	888	904	1'067	1'059	1'955	1'963
Ehegattenpensionen	195	175	2'741	2'717	2'936	2'892
Sonstige Hinterlassene	30	32	100	98	130	130
Waisenpensionen	60	60	59	63	119	123
Pensionen aus Entlassungen	8	10	2	3	10	13

Pensionsberechtigte

Der Bestand der Pensionsberechtigten hat sich 2009 auf 15'591 erhöht. Nicht eingeschlossen sind dabei die Alters-, Invaliden- und Entlassenen-Kinderpensionen.

Den insgesamt 1'133 Zugängen (Neurentner, Übertritte) stehen 764 Abgänge (Todesfälle, Abläufe, Reaktivierungen) gegenüber.

Sterblichkeit

	Durchschnittlicher Bestand		Todesfälle			
	Männer	Frauen	Männer		Frauen	
			eingetreten	erwartet (VZ 2005)	eingetreten	erwartet (VZ 2005)
Total	13'900	16'572	32	30	8	19
Aktiv Versicherte	13'197	15'626	18	19	4	10
Invalide ¹⁾	703	946	14	11	4	9

Todesfälle von Aktiv Versicherten und Invaliden

Total	13'900	16'572	32	30	8	19
Aktiv Versicherte	13'197	15'626	18	19	4	10
Invalide ¹⁾	703	946	14	11	4	9

Todesfälle von Pensionsberechtigten

Total	5'841	7'605	267	241	307	290
Alterspensionierte ²⁾	5'653	4'718	264	233	136	132
Ehegatten / Partner	188	2'887	3	8	171	158

¹⁾ Vollinvalide, die im Jahr 2009 noch nicht 65 Jahre alt wurden (inkl. Invalide mit Vorschusszahlungen)

²⁾ inkl. Vollinvalide, die im Jahr 2009 65 Jahre alt wurden

Vorausseilend gegen die Nager: Wanderratten übertragen auch in unseren Breitengraden gefährliche Krankheiten und richten mit ihrem Nagetrieb grosse Schäden an. Darum werden sie auf öffentlichem Grund aktiv bekämpft. Die Beratungsstelle ist dafür auch auf Sichtungsmeldungen aus der Bevölkerung angewiesen.



Alterspensionen

Der Bestand der laufenden Alterspensionen von 10'441 hat gegenüber dem Vorjahr wiederum zugenommen. Den insgesamt 757 Zugängen stehen 417 Abgänge gegenüber. 136 Versicherte liessen sich im Alter 60 oder vorher pensionieren. 164 Versicherte entschieden sich für die Kapitaloption von maximal 50% des Altersguthabens. In 56 Fällen wurde das ganze Altersguthaben aufgrund von Geringfügigkeit (kleiner als 10% der minimalen AHV-Rente) ausbezahlt. Die Anzahl der Zu- und Abgänge im Vergleich zur Statistik mit den «Aktiv Versicherten» (Seite 8) weicht voneinander ab, da ihr unterschiedliche Beobachtungsperioden zugrunde liegen.

Invalidenpensionen

Der Bestand der Invalidenpensionen hat sich im 2009 auf insgesamt 1'955 (1'899 Voll- bzw. Teilinvalide und 56 Vorschusszahlungen) verringert. Neu wurden 123 Personen eine Invalidenpension (inkl. Erhöhungen und Vorschusszahlungen) zugesprochen. In 21 Fällen wird eine Vorschusszahlung ausgerichtet, die bei Nichtbestäti-

gung der Erwerbsinvalidität zurückerstattet werden muss. Bei den 233 Abgängen handelt es sich um Übertritte zu Alterspension, Todesfälle, Abläufe von befristeten Pensionen, Ablösungen von Vorschusszahlungen und Reaktivierungen. Invalidenleistungen von Personen, die das ordentliche AHV-Rücktrittsalter erreichen, werden nicht mehr in eine Alterspension umgewandelt. Statistisch zählen sie jedoch zu den Alterspensionen. Differenzen im Vergleich zur Statistik mit den «Aktiv Versicherten» (Seite 8) sind damit begründet, dass die Beobachtungsperiode ungleich ist. Abgänge auf den 31. Dezember 2009 erscheinen als neue Pensionsberechtigte erst auf den 1. Januar 2010. Ausserdem gibt es immer einige Invaliditätsfälle, die im aktiven Bestand bereits als Abgänge registriert, jedoch als Invalidenpensionen noch nicht aufgenommen wurden, da zuerst zeitraubende Abklärungen getätigt werden müssen.

Hinterlassenenpensionen

2'936 Ehegatten/Partner, 119 Waisen und 130 sonstige Bezugsberechtigte (geschiedene Ehegatten, Familienangehörige) haben Anspruch auf eine Hinterlassenenpension. Den 253 Zugängen stehen 213 Abgänge (Todesfälle, Abläufe) gegenüber.

Pensionen aus unverschuldeter Entlassung

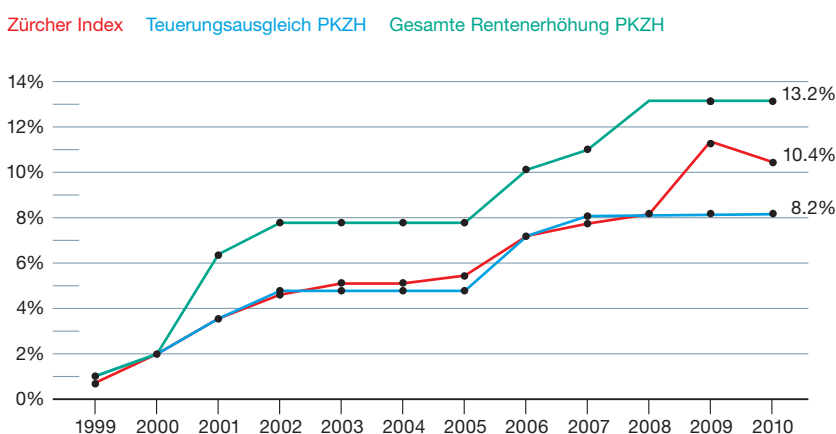
Der Bestand der Pensionen aus unverschuldeter Entlassung gemäss Art. 79 hat sich um 3 auf 10 verkleinert. Aufgrund der neuen Regelung im Personalrecht wird sich der Bestand laufend verringern.

Erhöhung der Pensionen

Im 2010 bleiben die Pensionen unverändert. Gegenüber dem massgebenden Züricher Städte-Index (Stand September 2009) beträgt der Rückstand, verglichen mit dem Teuerungsausgleich PKZH 2.2%.

Die Entwicklung seit 1999 stellt sich folgendermassen dar:

Erhöhung der Pensionen



Angeschlossene Unternehmen

Die Zahl der angeschlossenen Unternehmen belief sich per Ende 2009 auf 147 (Vorjahr 162). Folgende Unternehmen sind neu eingetreten:

- Stiftung Domicil Wohnen
- Stiftung Wildnispark Zürich

Ausgetreten sind die BIZZ Billettzentrale, die Schule für Ergotherapie, Nomad Counsel to Management AG, Markus Knecht Consulting AG und der Verein Szenario. Die Baugenossenschaft Wiedinghof fusionierte mit der Baugenossenschaft Röntgenhof. Mit den Zusammenschlüssen der Spitex-Vereine Altstadt, Fluntern, Zürich Ost, Oberstrass, Affoltern, Altstetten, Aussersihl-Hard, Höngg, Oerlikon-Seebach, Schwamendingen, Unterstrass und Administrationszentrum Mitte/West zu Spitex Zürich Limmat verringert sich die Zahl um weitere 11 Unternehmen.

Alle angeschlossenen Unternehmen sind auf Seite 57 aufgeführt.

Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge

Die Nutzung der Wohneigentumsförderung mit Mitteln aus der beruflichen Vorsorge hat im 2009 erneut zugenommen. 196 Auszahlungen (Vor-

jahr 176) im Umfang von CHF 21.1 Mio. (Vorjahr 15.9 Mio.) konnten vorgenommen werden. Die Zahl der Verpfändungen sank auf 26 (Vorjahr 33). Um im Fall von Vorbezügen Einbusen des Risikoschutzes zu vermeiden, hatte die PKZH seit 1995 einen Kollektivvertrag mit einem Lebensversicherer aufrechterhalten. Dieser ist auf Ende 2009 gekündigt worden. Er erübrigt sich, weil ab 2010 allen Versicherten im Invaliditätsfall mindestens eine Rente von 60% des koordinierten Lohns bis Alter 63 zusteht. Bei Vertragsende waren 4 Renten mit einer Gesamtsumme von jährlich rund CHF 40'000 am Laufen. Von nun an wird die PKZH diese Ansprüche weiter ausrichten. Sie hat vom Lebensversicherer die bei Vertragsende bestehenden Schadenreserven in Höhe von rund CHF 120'000 bekommen, was den von der PKZH technisch benötigten Betrag sogar ein wenig übertrifft.

Gezielt und wirkungsvoll: Ratten sind intelligent, anpassungsfähig und fühlen sich praktisch überall wohl. In Parks finden sie zudem meist einen reich gedeckten Tisch in Form weggeworfener Lunch- und Picknick-Abfälle. Weil sie jährlich vier bis sieben Mal jeweils acht bis zwölf Junge werfen, werden ihre Nester gezielt aufgespürt und mit vergifteten Ködern bestückt.

